

Teilprojekt „Kulturelle Bildung in der Schule“ (KuBiS) im Landesschulversuch „Kulturkompass für Schulen – Treffpunkte in der Bildungslandschaft“

„Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit“ ist eine der acht Schlüsselkompetenzen im Referenzrahmen für lebenslanges Lernen der Europäischen Union von 2006.

Nach zwei erfolgreichen Landesschulversuchen in Sachsen-Anhalt zur kompetenzorientierten Gestaltung des schulischen Musikunterrichts soll das Projekt „Kulturelle Bildung in der Schule“ diesen Ansatz auf weitere Bereiche kultureller Bildung in der Schule ausweiten.

Basis der kulturellen Bildung in der Schule sind die künstlerischen Unterrichtsfächer an öffentlichen Schulen. Diese Fächer so attraktiv und kompetenzorientiert wie möglich zu gestalten und damit eine grundlegende kulturelle Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, ist zentrales Anliegen des Schulversuchs.

Wie kulturelle Bildung auch in anderen Unterrichtsfächern der Schule gelingen kann, welche Erfahrungen und kreativen Ideen dieses Ziel erreichbar machen können, wird ebenfalls im Schulversuch thematisiert. Entscheidende Anregungen dafür sowie auch für die schulische Projektarbeit und die Schulprogrammarbeit können dabei aus dem neuen Lehrplan des Wahlpflichtkurses „Kultur und Künste“ (an Sekundarschulen) gewonnen werden. Im Schulversuch wird dieser Lehrplan auf seine schulformübergreifende Einsatzbarkeit getestet, vor allem auch, was die Gestaltung von Alltags- und Schulkultur sowie die darstellende Kunst betrifft.

Anregungen und Möglichkeiten für eine kulturelle Freizeitgestaltung durch schulische Arbeitsgemeinschaften bzw. Ganztagsangebote sind ebenso Anliegen des Projekts.

Durch spezifische Praktika bzw. in Schülerfirmen können kulturelle Berufsfelder entdeckt und erprobt werden.

Für die Begegnung mit Alltagskultur bzw. professioneller Kultur vor Ort werden Beziehungen zu entsprechenden Partnern aufgebaut und genutzt.

So werden im Land viele Schulen zu „Kultur-Treffpunkten“, die auch in das eigene Wohngebiet oder sogar darüber hinaus ausstrahlen und sich zu alltagskulturellen Anziehungspunkten entwickeln können.

Dazu werden insgesamt 14 öffentliche Schulen aller Schulformen aus Sachsen-Anhalt gesucht, die sich neben den Pilotschulen am Projekt beteiligen.

Die am Versuch beteiligten Schulen erhalten Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt. Eine intensive und kontinuierliche Fortbildung durch das LISA schafft und sichert die notwendige erweiterte fachliche und methodische Qualifizierung der Lehrkräfte.

Voraussetzungen: mehrere engagierte Lehrkräfte mit Ausbildung in den Fächern Musik bzw. Deutsch bzw. Religionsunterricht/Ethik bzw. Sport sowie Kunst/Gestalten, Mitwirkung in der konzeptionellen Arbeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft der Lehrkräfte, Erklärung der Schulleitung zur Beteiligung am Schulversuch.

Bewerbungen sind auf dem Dienstweg bis zum 29. August 2014 an das LISA Halle (Postfach 20 08 42, 06009 Halle) zu richten. Für Rückfragen und weiterführende Informationen steht Frau Dr. Vogt (LISA Halle) unter Tel. (0345) 2042 303 sowie E-Mail: hvogt@lisa.mk.sachsen-anhalt.de zur Verfügung.